

Ein Nachruf.

Von B. Lichtwardt, Charlottenburg.

Friedrich Hans Müggenburg wurde am 16. Aug. 1865 zu Zwickau in Sachsen als ältester Sohn des technischen Directors der städtischen Gasanstalt geboren. Nachdem er seine Ausbildung auf den Schulen seiner Vaterstadt erhalten hatte, bezog er die Universität Leipzig, um neuere Sprachen zu studieren. Bald aber wandte er sich dort einer inneren Eingebung folgend und angeregt durch die Vorlesungen des Herrn Geheimrat *Leuckart* den Naturwissenschaften zu.

Eine Arbeit, „Der Rüssel der *Diptera pupipara*“, Berlin 1892. 8. 50 pag. m. color. Tafel, war der sichtbare Erfolg seiner Studien und brachte ihm den Doctortitel ein. Den Lehrjahren machte die Berufung durch Herrn Geheimrat *Möbius* an das Museum für Naturkunde in Berlin ein Ende, indem ihm im Studium der *Diptera*, ein festes Ziel gewiesen wurde. Hier lernte ich *Müggenburg* kennen und gewann ihn lieb, ob seines Eifers für sein Amt, seines reichen Wissens und seiner sich stets gleichbleibenden freundlichen Liebenswürdigkeit gegen Jedermann. Er hatte sich, wohl durch Herrn Professor *Brauer*, den er in Wien persönlich kennen und schätzen gelernt, etwas beeinflusst, den schwierigen Tachinarien zugewandt. Mit eiserner Energie suchte er die Krankheit, die ihn befallen, niederzuhalten und zwang sich im Amt zu sein, wenn Angehörige, Arzt und Freund ihm Schonung anriethen.

Seine zweite und leider letzte Arbeit über *Cylindrotoma glabrata Meig* (siehe Referat), die oft ruhte, wenn das Uebel ihn befiel, erschien nicht lange vor seinem Ende.

Es ist ihm nicht vergönnt gewesen, die überreichen Schätze an Dipteren, die auf unserem Museum schlummern, zu heben. „Die Dipteren haben kein Glück bei uns!“ meinte ein höherer Musealbeamter, als ich meinem herzlichen Bedauern um den herben Verlust unseres Freundes Ausdruck gab und dabei auf die Wiener grossen dipterologischen Arbeiten und Erfolge hinwies. Soll das so bleiben? Vielleicht helfen diese Zeilen dazu, einen tüchtigen Dipterologen zu finden, der sich für dieses köstliche Arbeitsfeld eignet.

Dr. *Müggenburg* starb am 3. Juli 1901 in Dresden, tief betrauert von seiner jungen Gattin, geschätzt und geachtet von seinen Collegen und Freunden, welche ihm allzeit ein freundliches Gedenken bewahren werden.